

Kreismusikschule und Basilikamusik Kevelaer spielen

GELDERN/KEVELAER (RP) Erstmals lädt die Kreismusikschule (KMS) Geldern mit der Kevelaerer Basilikamusik zu gemeinsamen Konzerten am Donnerstag, 15. Dezember, 17.30 Uhr in die Tonhalle der Kreismusikschule und am Sonntag, 18. Dezember, 17 Uhr in die Beichtkapelle der Basilika in Kevelaer ein.

Bereits vor einem Jahr hatte Chordirektor Romano Giefer den Kontakt zur Kreismusikschule gesucht. Gemeinsam mit Thomas Dieckmann und Anne Giepner wurden in der Musikschule Möglichkeiten einer Kooperation ausgelotet. Das Ergebnis ist ein Projekt, in dem der Mädchenchor der Basilikamusik Kevelaer gemeinsam mit dem Kinderorchester der Kreismusikschule Geldern musiziert. Im September haben beide Ensembles, zunächst getrennt voneinander, mit der Probenarbeit begonnen. In der vergangenen Woche fand dann die erste gemeinsame Probe in Kevelaer statt.

Zur Aufführung kommen adventliche und weihnachtliche Instrumentalmusik, Chorsätze und Lieder. In den Konzerten werden Chor und Orchester als eigenständige Ensembles und als gemeinsamer, großer Klangkörper zu hören sein. Im Chor der Basilikamusik singen 20 Mädchen im Alter zwischen sieben und zehn Jahren, das KMS-Kinderorchester hat 28 Mitspieler zwischen sieben und 14 Jahren. Sowohl Streicher als auch Bläser, Schlagzeug, Klavier und Akkordeon gehören zur Besetzung des Orchesters. Neben den beiden Ensembles gestalten auch weitere Schüler der Kreismusikschule mit Blechbläsern, Blockflöten und Streicherbeiträgen das vorweihnachtliche Programm.

Die Leitung der Konzerte haben Anne Giepner und Romano Giefer, der Eintritt ist frei.



Lara Kamphuis spielte die Noella und Johnny Murkovic ihren Vater, den Müller Hans.

RP-FOTO: THOMAS BINN

Weihnachtsmärchen aufwendig inszeniert

Bei „Die drei Männlein im Walde“ ist das Publikum in der Bofrost-Halle ganz nahe an den Darstellern dran. Bühnentechnik noch ausgereifter als zuvor - inklusive Wasserfall und beweglichem Sack.

VON YVONNE THEUNISSEN

STRAELEN Mit zwei Aufführungen startete das Märchenteam des Straelener Kulturings am Sonntag in der Bofrost-Halle in Straelen in das Weihnachtsmärchen „Die drei Männlein im Walde“. Rund 1300 Kinder und Erwachsene erlebten eine Aufführung frei nach den Gebrüder Grimm in kindgerechter Bearbeitung.

Da bewirtschaftet der Müller Hans (Johnny Murkovic) gemeinsam mit seiner fleißigen Tochter Noella (Lara Kamphuis) Mühle und Hof. Eines Tages lernt er die Magierin Liradona (Kiki Badorrek) und deren Tochter Rufina (Maren Heines) kennen. Sie trägt Hans die Ehe an, was dieser zunächst vehement ablehnt: „Ich werde sie heiraten, sobald aus diesem Brunnen ein edler Wein fließt.“ Das allerdings stellt für die gerissene Liradona kein Problem dar. Als Hans wegen der Hochzeitsvorbereitungen in die Stadt fährt, zwingt sie Noella dazu, sich auf die Suche nach Erdbeeren im Winter zu machen.

Zunächst zweifelt, findet Noella im Wald Hilfe von der Wasserfee (Hannah Janssen) und den drei lustigen Männlein Karimmel (Geoffrey Janssen), Karammel (Dagmar Gellen) und Karummel (Christian Kempkens). Die geben ihr nicht nur ein Körbchen mit Erdbeeren, sondern ein ganz besonderes Körb-

chen. Immer wenn Noella eine Erdbeere herausnimmt, findet sie ein Goldstück. Als das die böse Zauberin sieht, schickt sie auch die eigene Tochter los, um ein ebensolches Körbchen zu finden. Und was hat es mit Prinz Heremon (Tobias Velmans) und seinem treuen Diener Gregorius (Anita Mysor) auf sich, die sich auf Brautschau im Wald ver-

„Wir haben eine Reihe von kinetischen Effekten eingebaut“

Norbert Kamphuis
Leiter des Märchentams

irrt haben? In weiteren Rollen waren Rudolf Momm, Sandra Straeten, Thomas Derstappen, Günter Schmitz, Niklas Behrend und einige Statisten zu sehen. Regie und Spielleitung lagen bei Anita Mysor.

Bereits zehn Minuten nach Einlass zeigte sich die Halle voll besetzt. Traditionell stimmte Norbert Kamphuis, Leiter des Märchentams, die Kinder mit dem Lied „Der Gorilla mit der Sonnenbrille“ ein: „Und wenn ihr jetzt noch einen Szenenapplaus gebt, starten wir mit unserem 32. Weihnachtsmärchen „Die drei Männlein im Walde.“

Besonders beeindruckend war in diesem Jahr die Kulisse, die sich auf die Bühne und die direkte Umgebung davor beschränkte, während in den vergangenen Jahren auch

Spielorte im ganzen Saal aufgebaut worden waren. Das hatte damit zu tun, dass sich die Bühne technisch noch ausgereifter zeigte als in der Vergangenheit. Kamphuis erläuterte: „Wir haben eine Reihe von kinetischen Effekten eingebaut. Zum Beispiel einen Sack, der über Schienen ins Haus fährt. Zum ersten Mal haben wir einen Wasserfall und ein Wasserrad, das von echtem Wasser angetrieben wird. Und wir lassen es auf der Bühne schneien.“

Witzige und kindgerechte Dialoge, ein extra komponierter Song (von Anita Mysor, gesungen von Janis Mysor) und detailverliebte Kostüme rundeten das Angebot ab. Bei vielen Szenen im Publikumsraum kamen die Zuschauer den Darstellern ganz nahe. Neu war auch, dass das Publikum mitmachen musste. Als sich der Prinz im Wald verirrt, mussten die Gäste mit leuchtenden Strohhalm den Weg weisen.

Insgesamt finden in dieser Woche zwölf Aufführungen mit 7500 Zuschauern statt. Seit fünf Monaten wird geprobt, ein gigantischer Aufwand: „Das ganze Team ist super. Wir können den Leuten, die sich Tag und Nacht um die Ohren schlagen, nur danken. Wenn die aufhören, schneit es hier nicht mehr.“

Soweit ist es aber noch lange nicht. Für 2017 ist bereits das nächste Märchen in Planung. Dann verzaubern „Die drei Federn“ die Märchenfans.

In Aldekerk glockenhelle Stimmen und swingende Instrumente

ALDEKERK (lin) Voll besetzt war die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Aldekerks Ortsmitte. Der Gesangverein „Cäcilia“ Stenden hatte zum Adventskonzert eingeladen, und zahlreiche Gäste waren gekommen. Nur mit Mühe war ein Sitzplatz zu ergattern. Dafür war die Gastfreundschaft umso größer.

Ein randvolles Programm eröffnete sich den Besuchern. Fast zwei Stunden reichte sich ein Gesangs-, Rede- oder Musikvortrag an den anderen. Dabei blieb kaum Zeit, die Schönheit der Kirche zu bewundern. Leider schienen in Aldekerk kaum jüngere Menschen Interesse an diesem besinnlichen Nachmittag mit schönen musikalischen Klängen zu finden. Als Unterstützung

hatte sich der Gesangverein Stenden den Musikverein Aldekerk und das Ensemble Cantanti aus Düsseldorf geholt. Eine sehr kluge Entscheidung. Mit ihren Beiträgen gaben sie dem Konzert den besonderen „Klang“.

In der Begrüßung wurde darauf hingewiesen, dass es sich bei diesem Konzert um das „Silberjubiläum“ handele. Bereits 25 Jahre werde ein Adventskonzert veranstaltet, dabei dürften die Musiker zum zweiten Mal in der Pfarrkirche zu Gast sein. Dafür bedankten sie sich bei Pastor Theodor Prießen herzlich.

Der Musikverein Aldekerk startete mit einem starken Klangteppich. „Mir kann nichts passieren“ war das Stück betitelt und damit schon die

Botschaft überbracht, wie viel Stärke in den Instrumenten stecke. Das hat sich auch im Verlauf des Nachmittags bestätigt. Ihnen zuzuhören war eine reine Freude. Ob swingende, internationale Melodien oder traditionell-weihnachtliche Stücke: Die Musiker waren jeder Herausforderung gewachsen.

Der Gesangverein Stenden, eine kleine Gruppe in Schwarz-Rot gekleidet, mühte sich nach besten Kräften. Er hatte sowohl weihnachtliche als auch moderne Stücke eingeübt. Bei „Maria durch ein Dornwald ging“ wurden Kindheits Erinnerungen an den eigenen Chorgesang geweckt. Mit Applaus bedankten sich die Kirchenbesucher. Ein Hochgenuss war der Chor Cantanti

aus Düsseldorf mit seinen Solistinnen Kim Holtappels und Sabine Häcki. Mit glockenhellem Sopran und Mezzosopran brachten die beiden Sängerinnen Stücke zu Gehör, die Gänsehaut zauberten. Der Gesang des Chores gereichte wirklich Gott zur Ehre. Tosender Applaus und Bravo-Rufe gab es für die Vorträge der Sängerinnen und Sänger von Cantanti unter der Leitung von Gabriele Labanda. Sie war es auch, die die Gesamtleitung des Konzertes übernommen hatte.

Als Abschluss vereinten sich die Chöre mit dem Musikverein Aldekerk. Das war wirklich ein krönender Abschluss, mit dem die Gäste in den dritten Adventssonntag entlassen wurden.



Zum feierlichen Konzert in der Aldekerker Pfarrkirche trug auch der Musikverein bei.

RP-FOTO: BINN

Festliches in St. Peter und Paul

STRAELEN (ym) Zu einem festlichen Chorkonzert hatte der Kirchenmusiker Otto Maria Krämer in die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Straelen eingeladen. Diese war sehr gut besucht, als Krämer seine Gäste begrüßte: „Wir haben Ihnen ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Ich glaube, wir können es schaffen, uns in eine ganz tolle vorweihnachtliche Stimmung hinein zu singen.“

Los ging es mit dem 15-jährigen Philipp Dieser an der Orgel. Dieser hat bereits die C-Prüfung für Organisten abgelegt und überzeugte mit dem Präludium G-Dur von Johann Sebastian Bach. Im Anschluss waren die kleinsten Sängern der Kirchengemeinde, der Spatzenchor, an der Reihe. Unterstützt von den Sängerinnen des „Jungen Chors“ präsentierten die Grundschulkinder verschiedene bekannte Weihnachtslieder von „Süßer die Glocken nie klingen“ und „Leise rieselt der Schnee“ über moderne Stücke wie „In der Weihnachtsbäckerei“ und „Dicke, rote Kerze“ bis hin zu „Kommt mit Frohlocken zum Throne“ aus der Münchner Liebfrauen-Messe. Das Solo von „Maria durch

den Dornwald ging“ übernahm David Krämer.

Im Anschluss wurde gemeinsam mit der Gemeinde „Tochter Zion“ gesungen, ehe Alexandra Borghs (Alt) die Stücke „Canadian Carol“ und „Sei still dem Herrn“ aus dem „Elias“ zu Gehör brachte. Nach einem weiteren Stück auf der Orgel zeigte die 15-jährige Mezzosopranistin Charlotte Langner stimmgewaltig ihr Können mit dem Ave Maria von Cesar Franck und „Vieni, Vieni“ von Antonio Vivaldi.

Danach betrat der Kirchenchor, „der Rettungskreuzer der Straelener Kirchenmusik“, die Bühne und sang zunächst zwei Stücke allein. Krämer erklärte: „Zusammen mit dem Jungen Chor gibt es jetzt den großen Block weihnachtlicher und vorweihnachtlicher Gesänge.“ Dieser umfasste einige Lieder aus dem englischsprachigen Raum wie „Deck the Hall“ und „Once as I remember“, aber auch das Deutsche Traditional „Personent Hodie“. Den Abschluss bildete das bekannte Weihnachtslied „Wir sagen Euch an“ von allen Chören und der Gemeinde und begleitet von der Orgel gesungen.

Der Eintritt war frei, um eine Spende wurde gebeten. Krämer, der alle Chöre auf dem Klavier begleitete, scherzte: „Nehmen Sie ruhig Scheine, von den Münzen geht nur das Glas kaputt.“ Der Erlös geht an die geistliche Musik in Straelen und kommt somit auch den ausführenden Chören zu Gute.



Charlotte Langner sang das Ave Maria von Franck.

RP-FOTO: BINN

Bachs Weihnachtsoratorium an zwei Abenden zu hören

GELDERN (RP) „Jauchzet, frohlocket“: Den Jubelruf über das Geburtsmysterium Jesu inszenierte Johann Sebastian Bach mit maximaler Pracht. Sein Weihnachtsoratorium ist das populärste seiner geistlichen Vokalwerke. In Geldern werden am Sonntag, 18. Dezember, ab 17 Uhr die ersten drei Teile des Oratoriums aufgeführt. Die Teile IV bis VI erklingen am 22. Januar ab 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena.

Bach hat die sechs kantatenhaften Teile des Weihnachtsoratoriums im Sinne einer geistlichen Dramaturgie zyklisch angeordnet; Form, Tonartenverhältnis, Wahl der biblischen Texte und Instrumentarium lassen eine fortlaufende Handlung erkennen und runden ein in sich abgeschlossenes Ganzes. Stilkritik und historische Forschung zeigen, dass es sich nicht um nachträglich zusammengeschlossene Kantaten für die einzelnen Festtage handelt. Schon die ersten fünf Paukenschläge des Eingangschors „Jauchzet, frohlocket“ lassen weihnachtliche Gefühle aufkommen. Neben den Pauken und glanzvollen Trompeten

tragen die stimmungsvollen Choräle und die Klänge der Alt-Arie „Bereite dich, Zion“ zur Beliebtheit des Weihnachtsoratoriums bei.

Die Ausführenden beim ersten Konzert im Dezember sind neben dem Chor an St. Maria Magdalena Ruth Weber (Sopran), Christa Bonhoff (Alt), Dantes Diwiak (Tenor) und Anke Becker (Konzertmeisterin). Das Orchester setzt sich aus Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker zusammen. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Kantor Dieter Lorenz. Die Kirche wird am Konzerttag um 16.15 Uhr geöffnet. Es besteht freie Platzwahl. Durch Videoleinwände ist von jedem Platz aus die Sicht auf die Ausführenden gewährleistet.

Karten für 18 Euro (Schüler/Studenten zehn Euro) oder das Kombi-ticket für beide Konzerte zum Preis von 34 Euro (Schüler/Studenten 18 Euro) sind erhältlich beim Förderkreis Geistliche Konzerte (Telefon 02831 1324709), den Buchhandlungen Keuck und Bücherkoffer in Geldern sowie an der Abendkasse.

MELDUNGEN

„Der letzte Wolf“ läuft in der Reihe „Filmzeit“

GELDERN (RP) Die nächste Filmzeit des Kunstvereins Gelderland zeigt am Donnerstag, 15. Dezember, ab 20 Uhr im Herzogtheater Geldern „Der letzte Wolf“. Jean-Jacques Annaud drehte den Film nach dem Bestseller „Der Zorn der Wölfe“ von Lü Jiamin. Er erzählt von Chen Zhen, einem Studenten aus Peking, der 1967 während der beginnenden „Kulturrevolution“ zu mongolischen Nomaden geschickt wird. Er soll ihnen die Segnungen des Fortschritts vermitteln. Doch Chen Zhen wird selbst zum Lernenden. Der Eintritt kostet neun Euro.

Irische Weihnachten in den Lindenstuben

GELDERN (RP) Die englische Gruppe „Bouzantina“ tritt am Freitag, 16. Dezember, in Geldern auf. Sie spielt irisch-schottische Folkmusik mit Jigs, Reels, traurigen und mitreißenden Stücken. Das Konzert beginnt um 21 Uhr in der Gaststätte Lindenstuben, Stauffenbergstraße 37. Einlass ist ab 20 Uhr. Der Eintritt kostet an der Abendkasse zehn Euro.